



J. P. C. D'ALQUEN.

Nr 5 der nachgelassenen Werke.

Pr. 1 Tde.

Eigenthum der Erben.

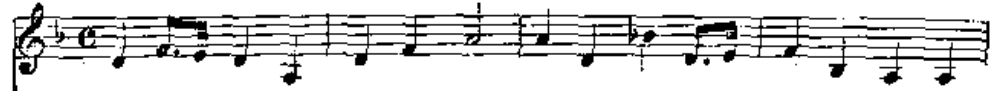
ELBERFELD. bei F. W. ARNOLD.

I GRABLIED

von de la Motte Fouque.

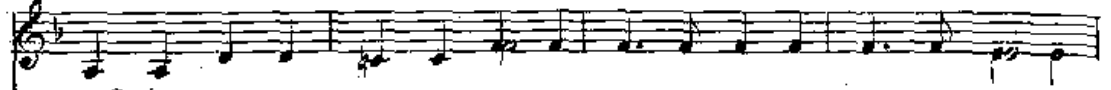
Nicht zu langsam.

GESANG.



Ar-mer Mensch sie ha-ben viel dich be-ten-gen auf der Er-de,
Bist so scheu zu rü-ck ge-deht vor des blei-chen To-des Win-ken,
Drü-ßen wan-delt man-cher Held, man-cher Heil-ge dir ent-ge-gen.

PIANO.



fort von dei-nem stil-len Heer-de, weit ins trü-be Wilt-ge-wühl
sieh du hast nun lang ge-lebt und den Freun-den-ke-lich zu trin-ken
Drü-ßen wirst den Gram der Welt nicht im wan-den Her-zen be-gen



riss sich fal-scher Träume Spiel.
im-mer doch am - sonst ge - strebt,
denn der Geist ist dir er - hellt.

Ach was hast du
Lass den Leib und
Bist auf e - wig

f *pp f*

langsam.

nun ge - fun - den, tief im Her - zen schwe - re Wun - den, ru - he sanft vom Kamp - fe aus,
gei - ne Ha - be, wohl er - stan - den aus dem Gra - be sieht ver - klä - ret dein Ge - sicht
ab ge - schie - den von den Traun - ge - dräng hie - nie - den, al - le Sor - gen schla - fen ein

ritardando.

rascher.

riedlich ist das en - ge Haus!
in ein schönes Himmelslicht!
ü - ber dei - nem Leichenstein!

zögernd.

f cresc.

II MARSCHALL VORWÄRTS

von Wilhelm von Waldbrühl.

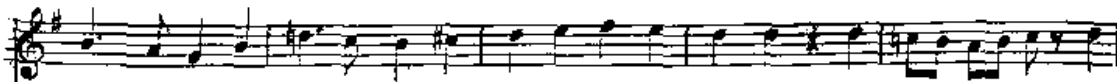
Marschbewegung.

GESANG.



Von al - len Hel - den deutscher Art sei ei - ner stets ge - prie - sen, der
 Wo Blücher sei - ne Fah - ne hisst du ken - nen wir kein Schwan - ken kein
 Je al - ter Marschall komm als Geist die Schaa - ren an - zu - füh - ren wo
 Von Kanzel und Ka - the - der lass, o Geist, den Ruf er - schal - len in
 O fro - her al - ter deutscher Marsch - mö - gest du ver - stum - men, dem

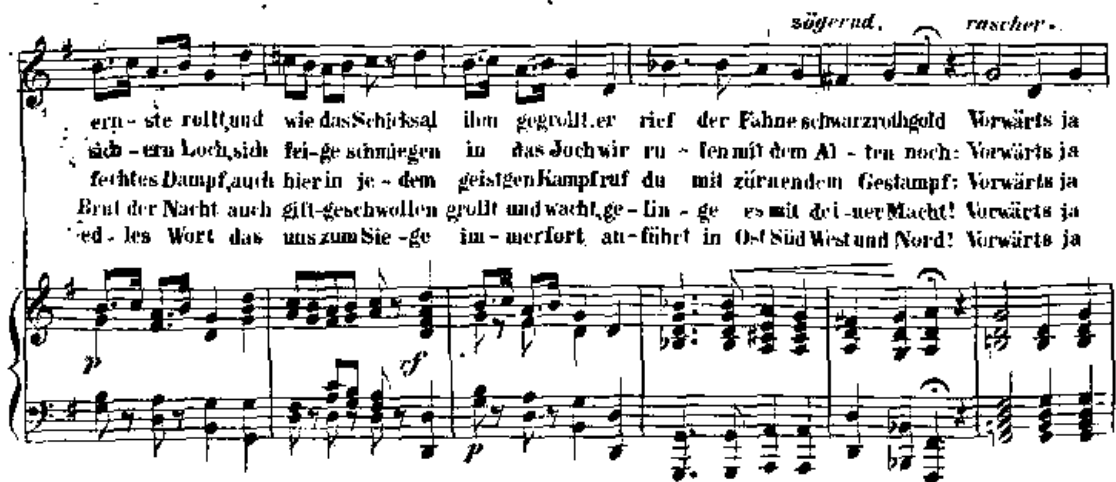
PIANO.



auf der Deutschen Hel - den - fahrt als Mei - ster sich er - wie - sen; wie auch das Loos das
 Krebs da ein zu rei - hen ist mit Rück - zu - ges Ge - dan - ken mag die - se Brut im
 im - mer hin zu Schrei - ten heisst hilf un - ser Volk zu rüh - ren, nicht bloß in des Ge -
 Rath und im Ge - rieh - te lass den Machtspruch wieder - hal - ten und wo die al - te
 Freunde süß, dem Fein - de barsch sollst du das Ohr durch - sum - men, des ed - len Blü - chers



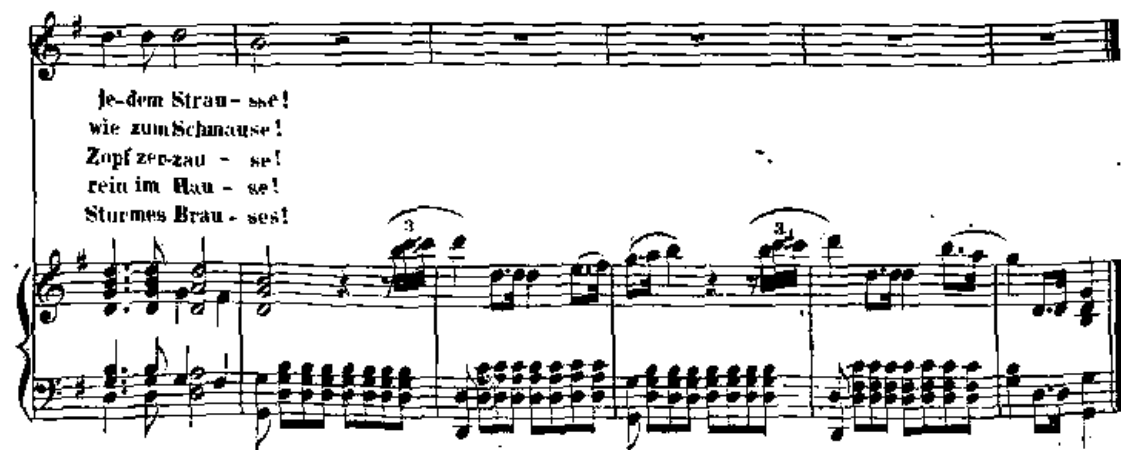
süßend, rascher.



ern - ste rollt und wie das Schicksal ihm gegrollt, er rief der Fahne schwarzrothgold Vorwärts ja
 sich - era Loch, sich frei - ge schmiegen in das Joch wir ru - len mit dem Al - ten noch: Vorwärts ja
 fehtes Dampf, auch hier in je - dem geistigen Kampf ru - f du mit zürnendem Gestampf: Vorwärts ja
 Brut der Nacht auch gift - geschwollen grollt und wacht, ge - lin - ge es mit dei - ner Macht! Vorwärts ja
 ed - les Wort das uns zum Sie - ge im - merfort an - führt in Ost Süd West und Nord! Vorwärts ja



Vorwärts und Vorwärts gings im Sau - se Glück blüht aus je - dem Strau - - se! Glück blüht aus
 Vorwärts und Vorwärts gehts im Sau - se zum Kam - pfe wie zum Schmau - - se, zum Kam - pfe
 Vorwärts und Vorwärts gehts im Sau - se den al - ten Zopf zer - zäu - - se, den al - ten
 Vorwärts und Vorwärts gehts im Sau - se wir hal - tens rein im Hau - - se, wir hal - tens
 Vorwärts und Vorwärts gehts im Sau - se als wie im Sturmes Brau - - ses, als wie im



je - dem Strau - se!
 wie zum Schmause!
 Zopf zer - zäu - se!
 rein im Hau - se!
 Sturmes Brau - ses!

III STÄNDCHEN

von Wilhelm von Waldbrühl.

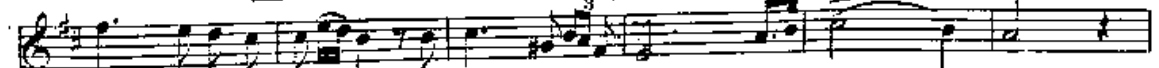
Frisch.

GESANG.

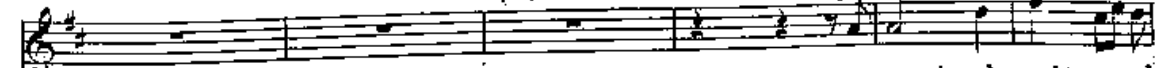


Die Ster - ne von dem Himmelblau in rei - chen Strahlen wal - ten, die
Ihr Tö - ne zu dem Er - ker auf schwingt gei - stig euch ihr Ke - eken, nicht
O leh mir Flügel süßes Lied nich hier ent - por zu tra - gen den

PIANO.



Blü - ten in dem kühlen Thau zu Win - der sich ent - fal - - ten!
Schloss nicht Riegel nem den Lauf den Zau - her dort zu we - - eken.
Ju - bel all der in mir glüht, die zar - ten Lie - bes - kla - - gen.



was sprosst und rauch und
un - klin - gel lind das
O frei - te aus den

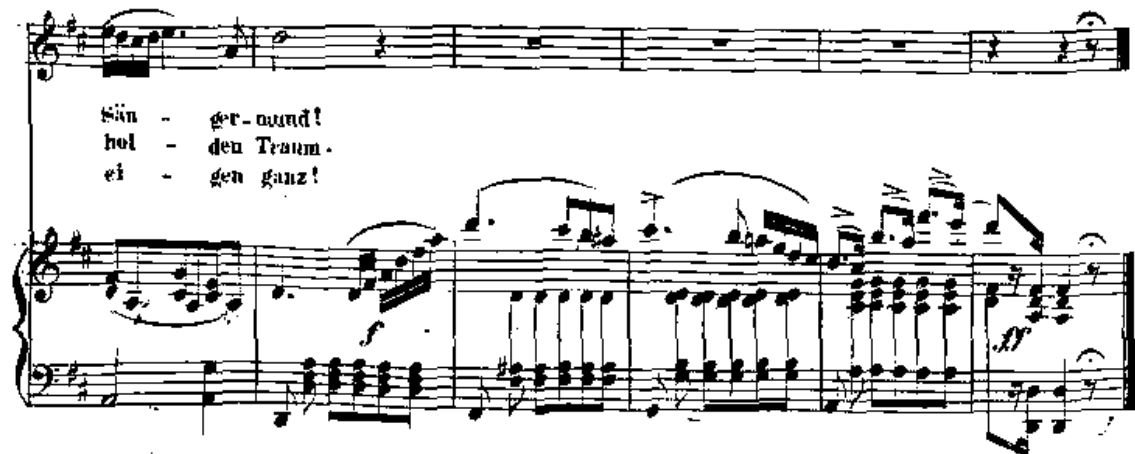




wagt und schwankt in Zau - ber mit - ter - nächt - ger Stund ver -
 Him - mels-kind das dort sich schnürgt auf zar - tem Flaum ge -
 Blu - menstrauss und giebt mein Herz voll Duft und Glanz der



eint es sich dem Sän - ger - mund, ver - eint es sich dem
 währt ihm ei - nen hol - den Traum. ge - währt ihm ei - nen
 himm - lischen Trauten zu ei - gen ganz, der himm - li - schen Trau - ten zu



Sän - ger - mund!
 hol - den Traum.
 ei - gen ganz!

IV
PERSISCHES LIED

nach Th. Moore.

Langsam.

GESANG.

Im Blumen-häi-ne am Bun-de-mir ko-sen viel Nach-tig-al-len den
Ach nein die Ro-sen am U-fer ver-blü-hen doch pflückich der Knospen im

PIANO.

Tag ent-lang da sass ich ein träu-nen-des Kind un-ter Ro-sen und
fri-schen Schein und sau-ge wenn längst schon der Som-mer ent-wi-chen noch

lauschte dem süss mich unschwirrenden Sang; den Haia und die Tö-ne ver-ge-ss ich
dof-ten-den Thau aus den Knospen ein; so bringt der Er-lä-ner-ung bleichender

nim - mer und den - ke wenn hier der Lenz mich um glüht ob
 Schim - mer noch Tropfen der Freu - de die längst verglüht so

dolce.

Bul - büt am ru - hi - gen Bun - de - mir immer noch sin - get und im -
 sieht vor der See - le mir glänzend noch immer der Hain der am ru -

- mer die Ro - se noch glüht, und im - mer die Ro - se die
 hi - gen Bun de - mir blüht, der Hain der am ru - hi - gen

dol.

Ro - se noch glüht!
 Bunde - mir blüht!

V LIED

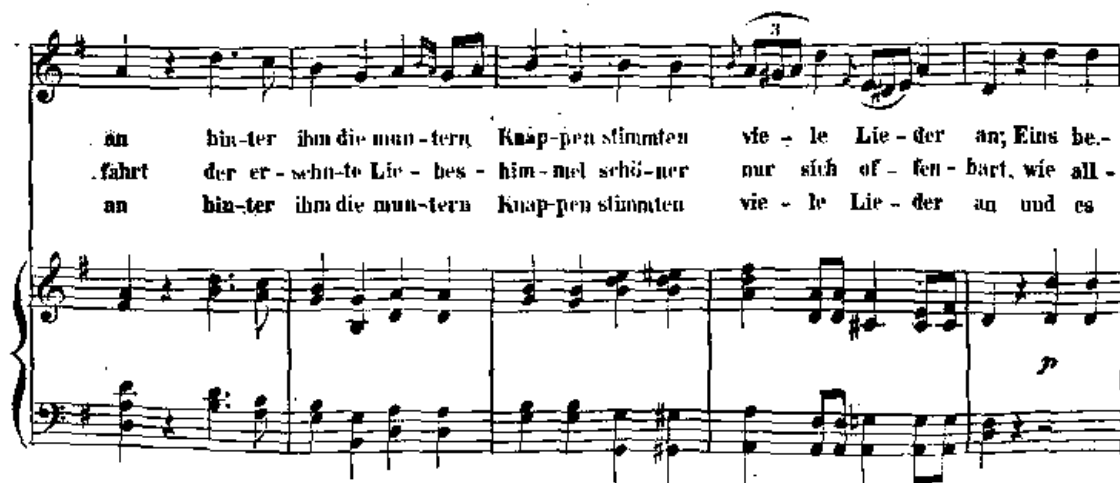
von Fr. La Motte Fouque.

GESANG.



Sin-gend zog auf sei - nem Rap-pen wohl ein Graf den Berg hin -
 Wie in wil-dem Schlach-tge - win-nel und auf rau - her Pit - ger -
 Sin-gend zog auf sei - nem Rap-pen wohl der Graf den Berg hin -

PIANO.



an hin-ter ihm die mun-tern Knap-pen stimmten vie - le Lie - der an; Eins be-
 .fahrt der er - sehn-te Lie - bes - him - mel schö-ner nur sich of - fen - bart, wie all -
 an hin-ter ihm die mun-tern Knap-pen stimmten vie - le Lie - der an und es

gan - nen sie zu sin - gen von der. Lie - he sü - ssem Schmerz wie er
ge - gen - wär - tig schal - tet Liebheims sü - sse Zau - ber - macht wie sich
spricht auf sei - nem Rap - pen still der Rit - ter vor sich hin wie ihrs

wun - der - lich mag drin - gen durch den Pan - zer in das Herz.
Al - les um - ge - stal - tet ob sie frau - ert ob sie lacht,
scherzend singt ihr Knap - pen ach ist's ernst - lich mir zu Sinn.

VI LIED

von Platen.

Nicht zu langsam.

GESANG.



PIANO.



Ach wehst du im Wind. der meine Locken kräu - sell? strönst du im Sil-ber-



bach? Wohust du mit mir in die-ses Par-kes Mit - te Be -



seest du die Na - tur erblickt ein Lie - ben - der in je - dem Schrit - te
 nur die ge - lieb - te Spur Ja du nur lebst im Hain, im Bach, im
 Win - de, die zu be - süß - len du ver - magst denn Al - les legt um mich sich, wie da
 hin - de nirsonst am Ba - sen lagst!

ritard.

VII LIEBESLIED

von Rob. Burns.

Wiegend.

GESANG.



PIANO.



hol - de Kind das mich nicht ruhen lässt dort rauscht der Waldes braust der Strom der zwischen Hü - geln
Vö - gel Lied das rings die Lüfte füllt nicht ei - ne hol - de Blum der Flur kein Vöglein wei - ches

eilt. doch Tag und Nacht seh ich mich hin, wo mei - ne Jen - ny weilt.
singt das nicht o theu - re Jen - ny dich vor mei - ne Au - gen bringt.

pp

VIII MÄHLIED

GESANG.



In dem lie-ben-schö-nen Mai-en hat das Trau-ern kei-ne Statt zärt-lich kosend muss sich
Wo sich rei-ne Lie-be fin-det schlä-gent-zü-ekungsvoll die Brust, Her-zen die die Lie-be

PIANO.




freu-en, al-les was sein Lie-be-chen hat rund um-her ist Al-les froh denn der Won-nen-mond wills
bin-det füh-len in-mer Mai-en-lust. Wo man Lieb um Lie-be heut mag man nicht die Trau-ri-g-




so, rund um-her ist Al-les froh denn der Won-nen-mond wills so!
keit, wo man Lieb um Lie-be heut mag man nicht die Trau-ri-g-keit.



IX

AN SIE

von Justinus Kerner.

Langsam.

GESANG.

Werd ich	einst	ge - stor - ben	sein	wer - den
Lass sie	schwat - zen	im - mer	hin	ü - ber
Mei - nen	Schat - ten	sol - len	nicht	stö - ren
Denn so	lang	du le - best	hier	kann ich
Bis ge - bro - chen	auch	dein	Herz	löst sich

PIANO.

The piano accompaniment for the first system consists of two staves. The right hand (treble clef) plays a melody of eighth and sixteenth notes, while the left hand (bass clef) provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. A piano dynamic marking 'p' is present at the beginning of the right-hand staff.

dies	und das	sie	sa - gen	dir doch	ist	be - kannt al -
dem	verscharr - ten	Her - zen	stumm wie	ich	im Gra - he	
dei	nes Au - ges	Thrä - nen	wenn er	aus	dem Sar - ge	
nicht	die Er - de	la - ssen	oh - ne	dich	ich sage nur	
nicht	mein Bann	hie - nie - den	dann erst	schweb	ich him - mel -	

The piano accompaniment for the second system continues the musical theme from the first system. It features similar rhythmic patterns and harmonic structures, with the right hand carrying the melody and the left hand providing accompaniment. The piece concludes with a final chord in the right hand.



lein wofür hier mein Herz ge-schla-gen, dir doch ist be-kannt al-
 bin sei du stumm in dei-nen Schmerzen stumm wie ich im Gra-be
 bricht zu dir schweht in sei-nem Seh-nen wenn er aus dem Sar-ge
 dir würd ich selbst den Him-mel has-sen oh-ne dich, ich sags nur
 wärts mit dir in der Ster-ne Frie-den dann erst schweb ich him-mel



lein wo - für hier mein Herz ge - schla - gen wo - für hier mein Herz ge -
 bin sei du stumm in dei - nen Schmerzen sei du stumm in dei - nen
 bricht zu dir schweht in sei - nem Seh - nen zu dir schweht in sei - nem
 dir, würd ich selbst den Him - mel has - sen! würd ich selbst den Him - mel
 wärts, mit dir in der Ster - ne Frie - den mit dir in der Ster - ne



schla - gen.
 Schmer - zen.
 Seh - nen.
 has - sen.
 Frie - den.

X

DAS LIED VOM RHEIN.

Mässig.

GESANG.



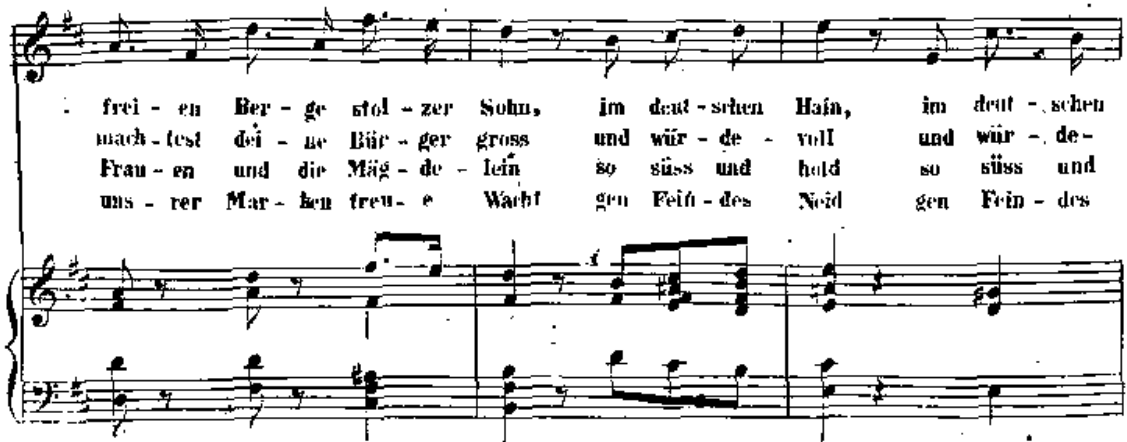
p
Ge -
Du
Du
Er -

PIANO.



grü - sset sei mit Ju - bel - ton du Va - ter Rhein! du Va - ter Rhein Der
brachst am Strand das Rit - ter Schloss mit Mant und Zoll mit Mant und Zoll Du
feist durch dei - ner Flu - ßen Schein, dein fließend Gold, dein fließend Gold. Die
halt das Le - ben, das dir lacht, auf ew - ge Zeit auf ew - ge Zeit Sei

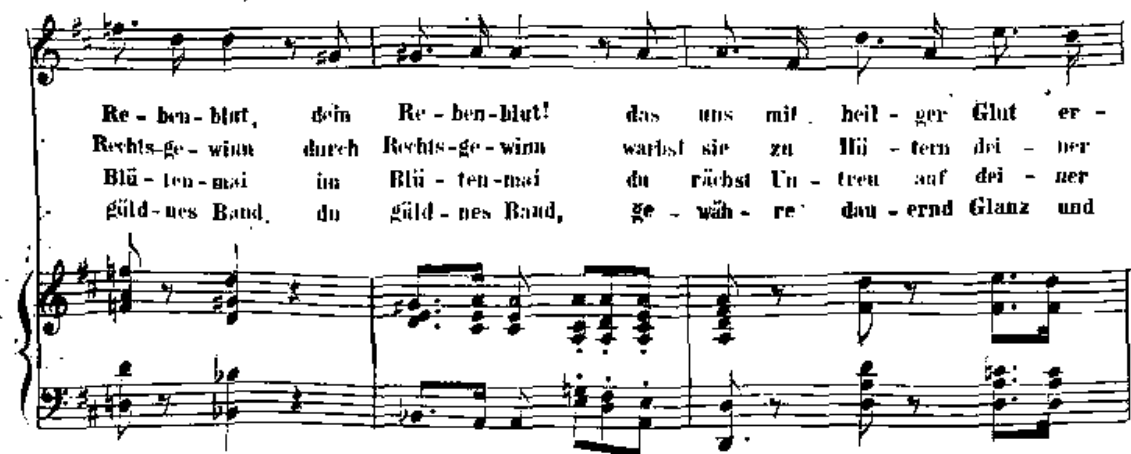




frei - en Ber - ge stol - zer Sohn, im deut - schen Haia, im deut - schen
 mach - test dei - ne Bür - ger gross und wür - de - voll und wür - de -
 Frau - en und die Mäg - de - lein so süß und hold so süß und
 uns - rer Mar - ken treu - e Wacht gen Fein - des Neid gen Fein - des



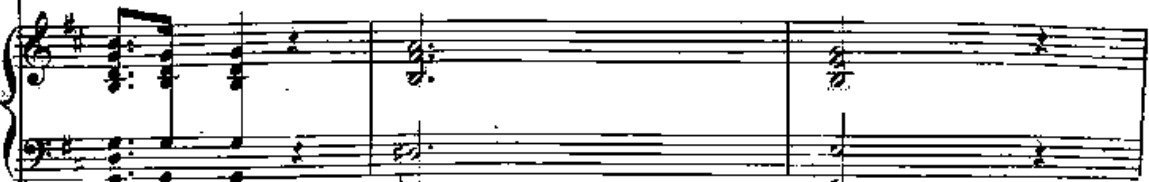
Hain! Du gies - sest in die Scha - le mild dein
 voll Du mach - test dei - ne Bau - ern stark durch
 hold Du weihst den heil - gen Lie - bes - schwur im
 Neid Stets meh - re un - ser Ei - gen - thum dir



Re - ben - blut, dein Re - ben - blut! das uns mit heil - ger Glut er -
 Rechts - ge - winn durch Rechts - ge - winn warbst sie zu Hii - tern dei - ner
 Blü - ten - mai im Blü - ten - mai du rüchst Un - treu auf dei - ner
 güld - nes Band, du güld - nes Band, ge - wän - re dau - ernd Glanz und



füllt mit Man - nes - muth. mit Man - nes - muth. das
 Mark voll küh - nen Sinn, voll küh - nen Sinn. warbst
 Flur durch Lo - re - lei, durch Lo - re - lei, du
 Ruhm dem Va - ter - land, dem Va - ter - land, ge -




uns mit heil - ger Gluth er - füllt mit Man - nes - muth, mit Man - nes
 sie zu Hü - tern dei - ner Macht voll küh - nen Sinn, voll Eih - nen
 nächst Un - treu auf dei - ner Flur durch Lo - re - lei, durch Lo - re -
 wäh - re. dan - ernd Glanz und Ruhm dem Va - ter - land, dem Va - ter -




muth!
 Sinn!
 lei!
 land!

